

Weihnachtsausstellung



Das Ortsmuseum glänzt um die Weihnachtszeit wie üblich nicht in einem Lichtermeer. Es ist wie immer der Ton, der die Musik macht. Es sind die vielen kleinen Dinge, die alles zu einem Ganzen fügen. Allerdings wollen wir eingestehen, dass wir nur fragmentarisch den überlieferten alten Weihnachtsschmuck zeigen, der sich harmonisch in die Atmosphäre des alten Walserhauses einfügt.

Der Beginn, in den eigenen vier Wänden einen Weihnachtsbaum aufzustellen, ist in Mutten auf das letzte Viertel des 19. Jahrhunderts zurückzuführen. Desgleichen der Brauch, im Gemeindehaus «ufm Saal» am 24. Dezember die Schulweihnachtsfeier mit Krippenspiel, Gedichten und Weihnachtsliedern mit Beteiligung der ganzen Gemeinde mit einem bis an die Decke reichenden Tannenbaum durchzuführen.



Méii und Johann Brunner-Brehm wohnten «an dr Gassa» und schmückten den Weihnachtsbaum mit Talglichtern aus Nusschale



Der private Weihnachtsbaum der Urgrosseltern des Kurators des Ortsmuseums war hauptsächlich mit selbst gebasteltem Christbaumschmuck ausgestattet. Ein Hauch von dem ist noch am Weihnachtsbaum im Ortsmuseum spürbar. Das herausragendste Merkmal ist der Lichterglanz aus selbstgefertigten Talglichtern mit Nusschalen. Weiterführende Informationen im Buch «Diis Gsetz isch nit inschas Gsetz» mit dem Portrait «Als am Weihnachtsbaum noch die Talglichter brannten».



«Christnacht», Brienzer Holzschnitzerei

Weihnächtliche Gestecke von Margrit Wyss, die Krippenfiguren «Christnacht» der Brienzer Holzschnitzerei, verschiedene Figuren aus Holz, Porzellan, Glas und anderen Materialien bereichern die Ausstellung.

Die Ausstellung ist am 26. und 27. Dezember 2024 zusammen mit den beiden bestehenden Ausstellungen über die alten Beleuchtungen geöffnet. Das Museum ist auch dann für Besucherinnen und Besucher zugänglich, wenn das Haus offen ist. Unsere Kontaktnummer im Zweifelsfall: 079 256 13 66.



Orchester Engelsschule 1910 aus dem Erzgebirge